

Tagesandacht
Montag, 4. Mai 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Lehrtext: Lukas 14,22-23

Votum

L (iturgin/Liturg): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (Ile): Amen.

Responsorium

L: Unser Abendgebet steige auf zu Dir, Herr

A (alle): und es senke sich auf uns herab Dein Erbarmen.

L: Dein ist der Tag und Dein ist die Nacht.

A: Lass, wenn des Tages Schein vergeht, das Licht Deiner Wahrheit uns leuchten.

L: Geleite uns zur Ruhe der Nacht

A: und vollende Dein Werk an uns in Ewigkeit. Amen.

Luthers Abendsegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist!

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast,

und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten.

Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung: Lehrtext der Herrnhuter Brüdergemeinde

Der Knecht im Gleichnis sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zum Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie, hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.

Auslegung

In den vergangenen Wochen mussten viele liebevoll vorbereitete Feste abgesagt werden. Die eingeladenen Gäste hätten gar nicht kommen dürfen. Die Gastgeber, die sich – zum Beispiel auf die Feier ihres runden Geburtstages so gefreut hatten, waren enttäuscht. Noch manches Fest, das geplant war, wird in nächster Zeit ausfallen müssen.

Wann werden wir wohl wieder dahin kommen, dass festlich gedeckte Tische bereitstehen und die Gäste auch wirklich kommen werden? Wir wissen es heute noch nicht. Wir hoffen, vielleicht geht es nächstes Jahr wieder. So ungewiss ist unsere Zeit.

Jesu Gleichnis von dem großen Festmahl und den unhöflichen Gästen, die einfach nicht kommen, ist dagegen zeitlos. Schauen wir kurz auf den Knecht des Gastgebers im Gleichnis. Wie muss er sich wohl gefühlt haben, als ihm eine Absage nach der anderen gesagt wurde und er das deprimierende Resultat seiner Mission dem Gastgeber überbringen musste: Keiner wird kommen. Sein Herr wird zornig. Das macht ihm zu schaffen. Er ist sichtlich bemüht, alles zu tun, damit das Gemüt seines Herrn sich wieder aufhellt und sein Zorn verfliegt. Kein Weg ist ihm zu weit. Und immer noch gibt es leere Plätze. Und so geht er schließlich auch hinaus an die Hecken und Zäune. Es ist ihm eigentlich unvorstellbar, die Menschen, die er dort antreffen wird, dazu zu drängen, in den festlich geschmückten Saal zu kommen. Menschen, die vor der Stadt im Dreck leben. Nur in

behelfsmäßigen Unterkünften, ohne Wasser. Und dazu heulende Kinder, die schon lange zu wenig gegessen haben. Aber er tut es. Er drängt sie, mitzukommen zum Fest, bis der Saal voll ist.

Es gibt noch Platz! Wie wird es sein, wenn wir die Türen zu den Kirchen und Gemeindehäusern wieder aufmachen können? Werden die Plätze alle besetzt sein, auch wenn wir gehalten sind, nur sehr wenige Plätze anzubieten? Sicher ist: Die Gründe, nicht oder jetzt nicht zu kommen, werden schnell wieder sehr zahlreich und sehr gewichtig sein.

Nun ist das Fest, von dem Jesus erzählt, nicht zu vergleichen mit Gottesdiensten in unseren Kirchen. Es ist ungleich größer, reichhaltiger, es ist Gottes Reich selbst. Nicht wir richten es aus. Gott der Herr ist der Gastgeber. Aber eines sollen wir uns zu Herzen nehmen: den Knecht. Er ist bereit, auch die ungewöhnlichsten Wege zu gehen, damit Gäste beim Fest sind.

Fürbittengebet

Liturg/in beginnt –und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Abend und die Nacht, für die Ruhe und das Loslassen, für alles Miteinander und einen gnädigen Tagesbeginn dann morgen lasst uns bitten ...

A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ...

A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch, wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ...

A: Herr, erbarme Dich.

4: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ...

A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser: L: Lasst uns miteinander beten:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name, Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied: EG 473

Mein schönste Zier und Kleinod bist / auf Erden du, Herr Jesu Christ; /

dich will ich lassen walten / und alle Zeit / in Lieb und Leid / in meinem Herzen halten.

Dein Lieb und Treu vor allem geht, / kein Ding auf Erd so fest besteht; / das muss ich frei bekennen. / Drum soll nicht Tod, / nicht Angst und Not / von deiner Lieb mich trennen.

Segensgebet

L: Bleibe bei uns Herr, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei uns und bei Deiner Gemeinde. Bleibe bei uns am Abend des Lebens, am Abend der Welt.

Bleibe bei uns mit Deiner Gnade und Güte, mit Deinem heiligen Wort und Deinem Geist, mit Deinem Trost und Segen.

So segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Pfarrer Dr. Gerhard Schäberle-Koenigs

